

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 25

Illustration: Wallace und sein Inspirator
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Marshallplan



Wallace hielt eine Rede, in welcher er erklärte, Amerika sollte die Sowjetunion auffordern, die Ausbreitung des Kommunismus in andern Ländern einzustellen.

Wallace und sein Inspirator

Eine Wette

In der Presse erschien kürzlich die kleine Geschichte von einem amerikanischen Journalisten, der mit seinen Freunden gewettet hatte, er würde es fertigbringen, innerhalb einer Woche fünfhundert Unterschriften für eine Petition an Präsident Truman zu sammeln, in welcher man diesen ersuchte, der Witwe des Unbekannten Soldaten eine Pension auszurichten. — Nach einer Woche hatte der auf die Einfalt seiner Mitmenschen spekulierende Witzbold nicht nur fünf, sondern sogar achthundert Unterschriften beisammen.

Ich wünschte, ich könnte diese Achthundert persönlich kennenlernen. Denn sie gehören einer Menschensorte an, die ich ungefähr ausgestorben wähnte, Menschen nämlich, die auch einem Mitmenschen etwas gönnen und sogar, man höre und staune, ohne ihn zu kennen! Der wettende Journalist meinte, nur auf menschliche Torheit gestoßen zu sein und übersah mit dem Dünkel des Intelligenten die Kostbarkeit, die sich in den achthundert Unterschriften offenbarte: die menschliche Güte.

Der Mann sollte sein Experiment noch einmal und dann andersherum machen, er sollte Unterschriften für eine Eingabe sammeln, die den moralischen und materiellen Ruin einer fiktiven Person forderte, gesellschaftliche Aechtung, Vermögensbeschlagnahme, alles, was zur öffentlichen Anprangerung gehört. Dadurch, daß es ihm dann wohl mit Leichtigkeit gelingen würde, in der gleichen Zeit, die er für sein erstes Experiment brauchte, achttausend statt achthundert Unterschriften zu erlangen, würde er zu seinem Erstaunen unversehens auf den wahren Kern seiner beiden Experimente stoßen. Pielje



Fragen zur Geographie von St. Gallen und Umgebung

Welche Leute sind langsamer als die Berner?

Die St. Galler, denn sie wandern eine halbe Stunde, bis sie im Bild sind!

Welches sind die fröhlichsten Veloschläuche der Welt?

Die St. Galler, denn sie platzen vor Lachen.

Welcher Greis ist immer gleich rüstig?
Der Altmann.

Welches ist die längste Eisenbahnstrecke in der Schweiz?

Rorschach-Heiden, denn wenn man an Pfingsten in Rorschach abfährt, so kommt man erst nach Wienacht in Heiden an.

Welchen Kasten hat kein Schreiner gemacht?
Den Hohen Kasten.

Welcher Kamm hat noch kein Haar gekämmt?
Der Hochkamm.

In welchem Tanzlokal fährt man Ski?
Auf dem Tanzboden. L. B.